



«Kleine blaugelbe Stadt», Oberiberg, 1968: geometrische Formen als eines der Hauptthemen von Robert S. Gessner. (zvg)

Robert S. Gessner Zürichsee-Auktionen zeigt eine Werkschau über den bedeutenden Zürcher Künstler

Kunstvolle Liebe zur Geometrie

Zürichsee-Auktionen organisiert in ihrem Zyklus über Zürcher Maler eine Werkschau mit ausgewählten Arbeiten aus dem Nachlass von Robert S. Gessner. Ein Höhepunkt zürcherischer Kunst.

Das künstlerische Werk von Robert S. Gessner – Ur-Ur-Enkel des berühmten Zürcher Dichters und Malers Salomon Gessner und der letzte Spross dieses Familienzweigs – entstand im Spannungsfeld der konkreten Malerei. Zürich war Gessners Heimat, in der sich seine künstlerische und berufliche Entwicklung abspielte. Und Zürich – mit Max Bill, Richard Paul Lohse, Leo Leuppi, Johannes Itten, Camille Graeser, Fritz Glarner und Verena Loewensberg – war eine Hochburg der konkreten Malerei. Gessner wurde auch Mitglied der Allianz, der Vereinigung moderner Schwei-

zer Künstler, die sich der gemeinsamen Förderung der modernen Kunst und der Wahrung der sich daraus ergebenden Interessen verschrieben hatte.

Breite Wirkungsebene

Anfänglich war er von den Arbeiten eines Wassily Kandinsky sehr berührt,



«Idolo azul», Ibiza/Zürich, 1970.

dann wiederum inspirierte ihn Paul Klee. Neben seiner Tätigkeit als Maler arbeitete Gessner erfolgreich als Werbegraphiker, Lehrer und später als Prorektor der Kunstgewerbeschule Zürich. Die 1960er Jahre waren das Jahrzehnt des reifsten Wirkens Gessners. Er überblickte alles bisher Geschaffene, und nach



Ohne Titel, Ibiza, 1965.

seinem Rückzug aus der Kunstgewerbeschule im 1963 gelangte er viel befreiter zur Entfaltung.

Die Hauptthemen in Gessners Gesamtwerk waren das «Idol» – verstanden als Kreisscheibe, Sonnenscheibe, Segment, oft in Verbindung mit dem Meer und fast immer das Erlebnis in Ibiza widerspiegelnd. Das andere Thema wird als «Geheimnis der Geometrie» bezeichnet, in denen der letzte Rest gegenständlicher Erinnerungen getilgt ist. Faszinierend in Gessners Arbeiten ist die Verbindung geometrischer Kompositionen mit harmonischer Farbgebung. Die mehr als 200 ausgewählten Arbeiten aus den Jahren 1960 bis 1970 zeigen ebendiese Thematik. Die grosse Werkschau bei Zürichsee-Auktionen findet noch bis 14. Juli statt. (pd)

Erlenbach: Zürichsee-Auktionen, Seestrasse 78; Bis 28. Juni von Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr; ab 29. Juni bis 14. Juli von Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr. Weitere Infos unter www.zuerichsee-auktionen.ch.